

Der selige Raimund Llull: Dialog mit Juden und Muslimen

Wie Franziskus träumte der Spanier Raimund Llull (1232-1315), der dem franziskanischen Denken eng verbunden war (seine Mitgliedschaft im weltlichen Dritten Orden ist nicht gesichert), von der Bekehrung und nicht von der Unterwerfung der Sarazenen. Der Philosoph Raimund Llull war überzeugt, dass die Richtigkeit des christlichen Glaubens mit logischen Argumenten zu beweisen sei. Deshalb seine Forderung: "Wir müssen dem materiellen Krieg zwischen Christen und Sarazenen ein Ende setzen, denn solange er andauert, kann keine Seite in jene friedlichen Dialoge eintreten, die ganz sicher den Triumph des Kreuzes zur Folge haben würden" (L. Siekeniac). Der Zeit weit voraus, führte er in seinem Buch vom Heiden und den drei Weisen die Vertreter der drei großen Religionen zusammen, damit sie sich in einer gemeinsamen Glaubensüberzeugung zusammenfänden. Dazu sollten Missionare Arabisch lernen, um mit den Philosophen und Mystikern der Muslime in einen Dialog eintreten zu können. Er selbst diskutierte mit großem Erfolg mit seinen jüdischen Nachbarn auf der spanischen Insel Mallorca. Ermutigt durch diesen Erfolg, durchreiste er das Europa seiner Zeit, um seine Ideen zu verbreiten.

Er bettelte um sein tägliches Brot und sprach mit allen, denen er begegnete.

Er besuchte Könige und Universitäten. Dort wurde er häufig verlacht. In seiner Biographie heißt es: "Schmutzig und zerlumpt von den Strapazen der Reisen, einsam und verachtet blieb der berühmte Bote auf dem Weg und wurde bereitwillig zum Narren für seinen geliebten Herrn" (L. Siekeniac). Nach seiner Rückkehr nach Mallorca verbrachte er die meiste Zeit damit, von einem marokkanischen Sklaven Arabisch zu lernen.

1313 ging er nach Marokko, wo er anfangs herzlich aufgenommen wurde. 1316 führte er immer noch seine philosophischen Diskussionen mit marokkanischen Muslimen, als die politische Lage sich dort verschlechterte. Raimund Llull, der die wachsende Feindseligkeit nicht bemerkte und bis zuletzt daran glaubte, dass der Dialog das beste Mittel zum Frieden sei, verlor sein Leben in einem Hagel von Steinen.

CCFMC, LB 8, C 2

19.03.2012